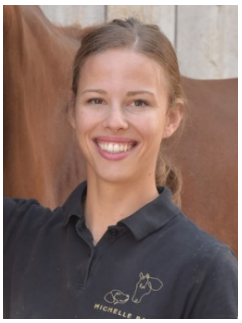
Physiotherapie beim Tier



Michelle Balz

Definition Physiotherapie

Damit ist die Behandlung gestörter Funktionen des Körpers mit Hilfe natürlicher Therapiemethoden gemeint.
Der oft verwendete Begriff «physikalische Therapie» beschreibt die Behandlung mit physikalischen Hilfsmitteln wie Thermotherapie, Hydrotherapie, Magnetfeld und in gewisser Weise auch das Heiligtum eines jeden Therapeuten, die Hände.

Die Vielseitigkeit der Physiotherapie – ein echter Allrounder

Die verschiedenen Anwendungsbereiche der Physiotherapie helfen dabei, unsere Bewegungs- und Funktionsfähigkeit zu verbessern, wiederherzustellen oder zu erhalten. Auf diese Weise können Beschwerden bei Tieren gemildert werden. Sie dient als eine sinnvolle Alternative oder auch Ergänzung zu einer operativen bzw. medikamentösen Behandlung.
Die Physiotherapie bezeichnet sowohl aktive als auch passive Therapieformen. Bei der aktiven Therapie lasse ich z. B. den Hund gezielt mit den Pfoten auf einem Balancierkissen ausbalancieren. Dabei muss er seine Muskeln so benützen, dass er nicht vom Pad rutscht. Bei der passiven Therapie führe ich die Bewegung z. B. des Carpalgelenks in Flexion (Beugen) und Extension (Strecken) des Gelenks aus, ohne dass der Tierpatient dabei mithilft.

Wann sollte ein Tier zur Physiotherapeutin?

Die Physiotherapie wird vor allem zur Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation genutzt. Zur Prävention von Erkrankungen oder Verletzungen können beispielsweise zweimal jährlich Check-Ups gemacht werden. So kann eine etwaige Fehlhaltung beim Tier frühzeitig korrigiert werden und Folgeauswirkungen wie Verspannungen oder Arthrose vermieden werden. Dies kommt der Gesundheit der Tiere sehr zugute. Auch in der tierärztlichen Praxis wird die physiotherapeutische Behandlung oftmals ergänzend zur veterinärmedizinischen Behandlung eingesetzt. Hierbei kann der Heilungsprozess orthopädischer Erkrankungen unterstützt und die Lebensqualität des Tieres verbessert werden.
Physiotherapeutische Behandlungen werden ebenso zur Rehabilitation nach längeren Erkrankungen, Operationen oder nach Unfällen zum Einsatz gebracht.

Was mit der Physiotherapie erreicht werden kann:

- Beweglichkeit verbessern (Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder)
- Wiederherstellung eines physiologischen Gangbildes
- Muskelfunktion verbessern
- Muskelaufbautraining
- Unterstützung im Bereich der Schmerztherapie (schmerzlindernd)
- Koordinationstraining
- Heilungszeit postoperativ verkürzen
- Immunsystem anregen
- Körperlich sehr aktiven Tiere gesund halten (Sportpferde)
- Vorbeugung und Erhaltung bei Alterungsprozessen

Übersicht zu den Techniken in der Physiotherapie

Die Physiotherapie selbst gibt es nicht als alleinige Behandlungsform. Vielmehr umfasst der Begriff ein riesiges Gebiet mit verschiedenen Behandlungsvarianten. Diese werden je nach Ausbildungsstand des Therapeuten zusätzlich eingesetzt.

- Basistechniken (aktives Bewegen gegen einen manuellen Widerstand, passives Durchbewegen der Gelenke zur Funktionsüberprüfung)
- Spezielle Techniken (Manuelle Therapie, Osteopathie)
- Massagetherapie (Klassische Massage, Kolonmassage, Lymphdrainage etc.)
- Reflexzonen und Stresspunkttherapie (BGM = Bindegewebsmassage, Akupressur, Akupunktmassage)
- Hydrotherapie (Unterwasserlaufband, Schwimmtherapie)
- Thermotherapie (Wärmetherapie)
- Elektrotherapie (TENS- transkutane elektrische Nervenstimulation, Lasertherapie)

Kernziele der Physiotherapie

- Unterstützung des Stoffwechsels und der Durchblutung
- Befreiung von Schmerzen, bzw. zumindest Schmerzlinderung
- Steigerung von Ausdauer und Kraft
- Schulung von Koordination und Beweglichkeit
- Wiederherstellung der Gelenksmobilität
- Lebensqualität des Tieres verbessern
- Muskulatur-Aufbau

Was sollte vor der Therapie beachtet werden?

Grundsätzlich gilt vor jeder physiotherapeutischen Behandlung die genaue Abklärung beim Tierarzt. Zur Befunderhebung bestimmter Verschleisserkrankungen der Gelenke wie zum Beispiel Arthrose kann der Tierarzt mittels Röntgen weiterhelfen. In gewissen Fällen ist auch ein MRT oder ein CT notwendig um zum Beispiel Bandscheibenprobleme oder muskuläre Probleme zu erkennen. Häufig wird auch eine Blutuntersuchung durchgeführt, um innere Erkrankungen auszuschliessen.
Eine gute Kommunikation zwischen dem behandelnden Tierarzt und der Physiotherapeutin ist daher essenziel, um eine optimale Behandlung des Tieres zu gewährleisten.

Je nach Therapeut wird die Physiobehandlung noch mit zusätzlichen Techniken kombiniert, bei mir zum Beispiel sind dies Akupunktur, Osteopathie oder sogar Blutegeltherapie. Diese Vielschichtigkeit an in sich greifenden Ergänzungen macht jede Behandlung für jedes Tier individuell und ich kann gezielt auf die Bedürfnisse der Tiere eingehen. Das macht den Beruf auch so spannend und faszinierend.

Die Akupunktur eignet sich hervorragend zur Unterstützung bei chronischen Schmerzpatienten. Häufig sind die Schmerzpatienten auch vom Tierarzt mit Schmerzmitteln abgedeckt und werden zusätzlich von mir mit Akupunktur unterstützt. Dies ergibt eine optimale Schmerzbehandlung auf Körperlicher Ebene und auch auf die Energetik des Körpers.
Akupunktur hilft, das «Qi» wieder in Fluss zu bringen. Denn dort, wo Energie nicht fliessen kann, entstehen Blockaden und Energiestau, was laut traditioneller chinesischer Medizin TCM zu Schmerzzuständen führen kann. Der Fluss der Energie wird mithilfe der Akupunktur wieder in Bewegung gebracht. Denn nur wenn alles im Fluss ist, kann der Körper in Balance bleiben und seine Gesundheit erhalten.

Gerne beziehe ich auch die Techniken der Osteopathie in meine Behandlungen mit ein. Bei Blockaden der Gelenke und bei Störungen des Nervensystems eignet sich die sanfte Methode sehr gut, um Schmerzen zu lindern und Gelenke zu mobilisieren.

Die Massage

Die Massagetherapie wird in der Physiotherapie sehr häufig verwendet. Es gibt in der klassischen Massage viele unterschiedliche Griffe, welche hauptsächlich aus der Humanmedizin stammen und die meisten lassen sich sehr gut auf das Tier übertragen.
Mit den Effleuragen (Streichungen findet oft die erste Kontaktaufnahme zum Tier statt. Zudem hat sie eine grosse Bedeutung in der Befundaufnahme des Zustandes von Muskulatur und Gewebe. In der physiotherapeutischen Behandlung wird sie angewendet, um Myogelosen (knotige schmerzhafte Verhärtungen) der Muskulatur zu lösen, das Gewebe für manuelle Techniken vorzubereiten und um Stress und Schmerzen beim Tier zu verringern.

Analgetische Wirkung der Massage

Schmerzen im Bereich der Muskulatur sind sehr häufig bei Tieren anzutreffen. Mit den Händen wird der Körper abgetastet und schmerzhafte Muskelverhärtungen erfühlt.
Gründe für Muskelschmerzen können sein, wenn ein Sauerstoffmangel und eine Unterversorgung des Gewebes vorhanden sind, zum Beispiel nach intensiver Anstrengung. Dies führt zu einem Laktatanstieg (Laktatazidose, Übersäuerung) und damit zu einer Azidose und Reizung bestimmter Nervenendigungen im betroffenen Bereich, welche Schmerzen auslösen. Mit der Massage nehme ich eine manuelle Einwirkung auf die Haut, das Gewebe und die Muskulatur vor. Durch den Druck auf das Gewebe wird mit dem Abtransport von mehr Flüssigkeit auch schmerzauslösende Substanzen wie Prostaglandine und Histamin aus dem Gewebe ausgeschwemmt und zusätzlich die Durchblutung und die Sauerstoffzufuhr erhöht. Dabei werden nachweislich Endorphine ausgeschüttet, die sich an den selben Rezeptoren anhaften wie Morphium, welches eine analgetische (schmerzlindernde) Wirkung hat und somit entspannend auf das Gewebe und die Psyche des Tieres wirkt.

Wie läuft eine physiotherapeutische Behandlung ab?

Ähnlich wie bei der tierärztlichen Untersuchung wird zuerst eine gründliche Anamnese zu den Beschwerden und des Verhaltens des Tieres erfragt.
Danach wird das Tier zuerst im Stand betrachtet. Die Beschaffenheit des Fells, der Muskulatur und die Körperhaltung geben oft Hinweise, wo die Probleme liegen oder ein Tier Schmerzen hat. Bei der Ganganalyse achte ich besonders auf die Gliedmassenstellung,

Winkelung der Gelenke und der Beweglichkeit des Körpers. Auch Schonhaltungen oder Lahmheit werden so oftmals ersichtlich.
Als nächstes wird das Tier abgetastet, dabei wird besonders auf die Schmerzreaktion des Tieres geachtet. Wichtig dabei sind ein ruhiger und respektvoller Umgang mit dem Tier. Beschaffenheit der Muskulatur, Verhärtungen, Triggerpunkte, Narben und sonstige Auffälligkeiten werden notiert. Beim passiven Durchbewegen der Gelenke wird die Funktionalität des jeweiligen Gelenks überprüft. Dabei wird auf das Endgefühl einer Bewegung geachtet, dies ist wichtig, um Gelenksblockaden zu erkennen und zu beheben, damit das Gelenk seine Mobilität und Funktion zurückerlangt.

Je nach Befund durch den Physiotherapeuten wird anschliessend direkt die individuell abgestimmte Behandlung des Tieres durchgeführt. Gerne in Kombination mit Akupunktur, Lasertherapie, TENS, Osteopathie oder weiterführenden Therapien.

Fallbeispiel 7-jähriger Schäferhund

- Diagnose Hochgradige Spondylose, alter Kreuzbandriss hinten rechts
- Ziel der Behandlung: Schmerzlinderung und Mobilitätserhaltung

Tonisierendes Knietape rot

Stabilitätsübung

Der Hund steht unter Gabe von Schmerzmitteln. Er hat Mühe beim Aufstehen, läuft steif und hinkt immer mal wieder hinten rechts. Möchte nicht mehr spazieren gehen.
Bei der Physiotherapeutischen Untersuchung fiel auf, dass er deutlich Schmerzen im Rücken hatte, das passive Durchbewegen des rechten Knies war ihm unangenehm und auch die Rückenmuskulatur zeigte schmerzhafte Myogelosen auf. Dazu der steife Gang und Schmerzen beim Abliegen.
Die Behandlung bestand in erster Linie aus Schmerztherapie. Dabei wurde mit Massagen zur Detonisierung der hypertonen Muskulatur gearbeitet und zusätzlich über die Akupunktur die Qi-Blockaden gelöst. Nach 5 Sitzungen war der Hund deutlich schmerzfreier, konnte besser aufstehen und war wieder freudig auf den Spaziergängen mit seinem Besitzer unterwegs. Das Gangbild verbesserte sich und die Lahmheit ging zurück. Danach bekam der Rüde regelmässig Stabilisierende und isometrische Übungen zur Verbesserung der Stabilität und Körperwahrnehmung und Muskeltraining zur Unterstützung des rechten Knies und des Rückens.
Durch die chronisch degenerative Erkrankung ist eine regelmässige Behandlung wichtig, damit er sich möglichst schmerzfrei bewegen kann. Dadurch wird die Lebensqualität deutlich verbessert.

Akupunkturbehandlung

Fallbeispiel 1-jähriger Pointer

- Unfall – Muskelverletzungen der rechten Schulter: Bei der Verfolgung einer Katze im eigenen Garten hat sich der junge Hund an einem stumpfen Gegenstand mit der rechten Schulter aufgespiesst. Danach musste die Wunde chirurgisch versorgt werden.
- Ziel: 1. Heilungsverlauf fördern, 2. Narbenbehandlung, 3. Physiologische Beweglichkeit der Gliedmasse wiederherstellen

Zwei Tage postoperativ, genähte Wunde ca. 12 cm lang über der rechten Schulter. Geschwollenes rech-

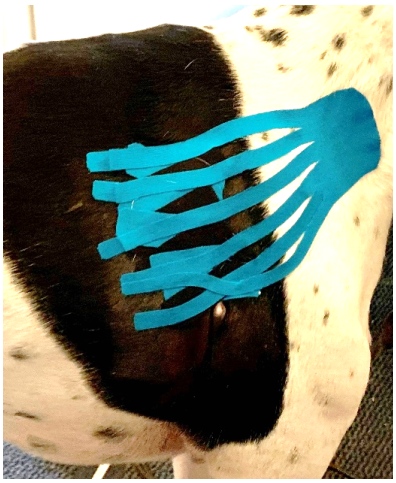
tes Vorderbein (Ödem), Blutergüsse im Brustkorbbereich. Mühe beim Laufen.
Da der Hund durch den Aufprall ein grosses Ödem am Brustkorb entwickelt hat, bestand die erste Behandlung aus MLD – Manueller Lymphdrainage. Die MLD gehört zu den physikalischen Therapien und dient dazu, das Gewebe zu Entstauen und die Lymphflüssigkeit abzutransportieren. Ausserdem wirkt sie schmerzlindernd und regt das Immunsystem an. Bis zum Fäden ziehen wurde die MLD noch mehrmals wiederholt.

Wunde 12 Tage postoperativ

12 Tage postoperativ, Fäden wurden gezogen, Rechte Schulter im Bereich der Wunde ist noch geschwollen. Auch das rechte Bein weist noch eine leichte Schwellung auf. Der Hund ist fitter. Der Gang ist besser, wobei das rechte Vorderbein noch nicht vollständig belastet wird.
Daraufhin wurde weiterhin mit MLD und Laserakupunktur zur Heilungsförderung und Schmerzlinderung gearbeitet. Zudem wurde die rechte Schulter und die überlasteten Strukturen passiv durchbewegt und behandelt, um die Beweglichkeit der Gelenke, insbesondere des Schultergelenks, zu erhalten. Die Muskulatur wurde mit sanften Massagen behandelt.

Die Narbe wurde durch Narbenmassage behandelt, um Verklebungen und damit einhergehende Muskelfunktionseinschränkungen zu verhindern. Mittels der Lasertherapie habe ich die Narbe energetisch entstört und zum Schluss mit einem Narbentape versehen. Das Narbentape hilft, die Narbe dehnbar und weich zu machen und fördert die Durchblutung. Das sorgt für eine gute Abheilung der Narbe. Zusätzlich wurde ein Lymphtape angewandt, um den Stoffwechsel, die Lymphe und den Abtransport der Zellen anzuregen.

Narbentape



Lymphtape

Nach vier Wochen postoperativ war die Schwellung der Vordergliedmasse verschwunden und die Narbe deutlich weicher. Das Fell war gut nachgewachsen. Die Beweglichkeit der Schulter wurde weiterhin mit passivem Durchbewegen behandelt. Zum Aufbautraining und zur Rekonvaleszenz wurde mit stabilisierenden Übungen gearbeitet. Die Übungen beschertem dem Jungspund viel Spass und er war mit Begeisterung dabei. Man merkte, wie froh er war, dass er sich wieder gut bewegen konnte. Zwei Wochen später sieht man nichts mehr von der Narbe. Der Hund bewegte sich jetzt physiologisch in seinem Gangbild.
Später war der Rüde bei der Zuchtausstellung. Ich erhielt die erfreuliche Nachricht, dass dies ein absoluter Erfolg war. Er gewann alle vier Prüfungen.

Muskelaufbautraining mit Balancekissen

Fallbeispiel 11-jähriger Bengale

- Diagnose Rückenmarkskompression Th11-12, Myelopathie, Bandscheibendegenerationen, degenerative lumbosakrale Stenose mit lgr. Neuropathie der L7 Spinalnerven und Kompression der Cauda equina Nervenfasern
- Ziel: Schmerzlinderung, Muskuläre Stabilität des Rückens, um Kompression zu verringern

Laserakupunktur

Entspannt nach der Behandlung

Der Tierhalter hat sich für eine konservative Behandlung entschieden.
Seit zwei Monaten hat der Kater Gangbildveränderungen. Er zeigt eine spinale Ataxie beider Hintergliedmassen. Er knickt mit den Hinterbeinen ab und zu ein und verliert manchmal das Gleichgewicht in den Wendungen. Sonst macht der Kater einen guten Eindruck, Die Untersuchung zeigt eine leicht verzögerte Propriozeption in den Hintergliedmassen, der Muskeltonus ist in der Norm. Der Schwanz wird normal bewegt. Normaler Analsphinctertonus.

Beim palpieren des Rückens zeigt er an, vor allem am lumbosakralen Übergang, ein deutliches Fellzucken. Dies ist häufig ein Indiz für Schmerzen.
Um Stress zu vermeiden findet die Behandlung zuhause statt. Der Kater liegt während der Behandlung ganz entspannt auf seinem Schlafplatz und geniesst die Massagetherapie. Die Hintergliedmassen werden passiv durchbewegt, um die Gelenkfunktion aufrecht zu erhalten. Zusätzlich stimuliere ich die Hinterpfoten mit einem Igel Ball um die Nervenrezeptoren anzuregen. Zum Schluss arbeite ich mit der Laserakupunktur zur Schmerzbehandlung und Stimulation der Nerven.
Da eine Heilung ausgeschlossen ist, wird mit der Laserakupunktur und der Physiotherapie die Lebensqualität stabil gehalten. Ziel ist es, die Muskeln so weit zu stärken, dass die Kompression verringert wird und der Kater seine Bewegungsfreude wiedererlangt, da die Nervenstrukturen nicht dauerhaft einer starken Kompression ausgesetzt sind. Die Beweglichkeit der Gliedmassen wird gefördert und die Nerven angeregt, damit die Reizaufnahme bestehen bleibt. Schmerzen sollen vermindert werden. Die Behandlung wird momentan einmal wöchentlich durchgeführt und scheint dem Kater sehr gutzutun. Zudem erhält er regelmässig eine schmerzlindernde Spritze vom Tierarzt. Nach der Behandlung ist er jeweils sehr entspannt. Die Besitzer berichten nach der dritten Behandlung von einem weniger ataktischen Gangbild. Auch das Fellzucken beim Streicheln des Rückens ist seit dem Behandlungsbeginn verschwunden.

Michelle Balz
Komplementäre Tiermedizin OPAL GmbH
8408 Winterthur | Schweiz
T+41 (0)79 757 26 65
michelle@balz.ch

Literatur

Physiotherapie in der Kleintierpraxis: Von der Befundung zum Therapieplan, Mima Hohmann
Hundeanatomie A.Gardiner und M.Raynor
Anatomie und Physiologie der Haustiere, Klaus Loeffler / Gotthold Gäbel